



Gedichtswettbewerb



Das blaue Band!



1. Preis: Kinogutschein
2. Preis: Gutschein für Minini
3. Preis: Etwas Blaues



Veranstalter: Literaturkurs Q1 Kreatives Schreiben

Sponsor: Schulverein Vorstand

Es ist Montag, der 13. März, 10:10 Uhr, zwei Stunden vor dem großen Auftritt. Die Mitglieder des Literaturkurses bereiten die Bühne im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium für den Gedichtwettbewerb vor, der unter dem Motto "Das Blaue Band" stattfindet. Die Stimmung ist gut und ausgelassen, als würde schon jeder wissen, dass dieser Tag ein großer Tag und ein guter Tag werden würde. Die Schüler räumen Tische und Stühle auf die Bühne, im Hintergrund lassen sich - passend zum Thema- gemalte Bücherregale erkennen, die immer wieder umzufallen drohen. Links und rechts an den Außenseiten stehen die Tische für die Jury bereit, die selbstverständlich auch mit blauen Tischdecken bedeckt sind und ganz vorne, perfekt in der Mitte platziert, steht das große Rednerpult mit dem Plakat und dem Mikrofon, an dem sich die Teilnehmer des Wettbewerbes dem Publikum präsentieren werden. Rechts und links von grünem Gras geschmückt. Denn jeder dieser Schüler, die sich ab 12:00 auf die Bühne begeben, hat ein eigenes Gedicht verfasst, in das sie das Wort "Maske" auf ihre eigene Art und Weise eingefügt haben. Dadurch, dass es nur ein Wort gab, das im Gedicht erscheinen musste, und nicht ein verbindliches Oberthema, kam eine große Vielfalt an Ideen und Gedichten zusammen.

Pünktlich um 12:00 werden die Zuhörer in die Aula eingelassen. Trotz Unterricht sind viele Jugendliche vom Unterricht freigestellt, um ihren Klassenkameraden zuzuhören und sie zu unterstützen.

Unsere Teilnehmer präsentieren allerlei Gedichte, bei dem keines dem anderen ähnelt. So haben vor allem die Jüngeren das Wort „Maske“ in den Karneval eingebunden, bei dem sich viele mit einer Maske bedecken, die Älteren sind eher auf eine „Maske“ in sozialen Medien verfallen, die jeder dort trägt, die Maske aus Pixeln.

Alle haben ihre Gedichte fehlerfrei und gut vorgetragen. Dass die Unterstufe jedoch neu auf dem Gebiet war und sichtlich Lampenfieber hatte, schmälerte jedoch keinesfalls den Erfolg, sondern trug zur guten Stimmung bei.

Die zahlreichen und vor allem abwechslungsreichen Gedichte wurden von einer bunt gemischten Jury, gemischt aus Schülern des Literaturkurses und Lehrern, bewertet. Auch der Vorstand des Schulvereins, der nicht zuletzt die Preise gesponsert hat, war dabei, Frau Eibl und Herr Dr. Juhnke, auch sie begutachteten die vorgetragenen Gedichte nach literarischen Kriterien und nach der Art des Vortrags.

Leider verpassten zwei Schülerinnen ihren großen Auftritt, da sie wegen einer Englischklausur nicht rechtzeitig da sein konnten, aber für alles gibt es eine Lösung: jemand anders trug ihre Gedichte vor.

Sowohl in den kurzen als auch in den langen Pausen, wurden die Zuschauer mit Geigenimprovisationen von Anton Hasert unterhalten, der ein breites Spektrum verschiedener Genres bereithielt. Er wechselte zwischen langsamen und schnellen Stücken. Jedes Stück war aber ein ganzer Erfolg und ein Kunstwerk für sich, bei dem die Zuschauer auch sehr gerne zum Takt mitwippten und am Ende in lauten Applaus ausbrachen. Überhaupt war die Stimmung sehr lustig und ausgelassen, das Publikum war sichtlich stolz auf die in der eigenen Schule hervorgebrachte lyrische Qualität.

Am Ende des Gedichtwettbewerbs gingen die Gewinner des Wettbewerbs stolz mit einer Urkunde, einem Gutschein für das Kinopolis und selbstverständlich blauen Süßigkeiten von der Bühne.

Doch auch für die unteren Plätze wurden Belohnungen in Form von blauen Süßigkeiten bereitgehalten, um deren Teilnahme zu würdigen.

Wir vom Literaturkurs Q1 Stulz hoffen, dass wir damit eine lyrische Tradition begründet haben, die die nächsten Literaturkurse fortsetzen sollten. Auf den Gedichtwettbewerb im nächsten Jahr!

Die Gedichte der Gewinner können Sie in diesem Band nachlesen. Viel Vergnügen!

Aaron Bohnenkamp

Der Frühling

Der Schnee geht fort
Weg von diesem Ort
Aus dem Land verbannt
Von der Zeit
Bis es wieder schneit.

Die Maiglöckchen wiegen sich langsam im Wind
Wie ein kleines, schlafendes Kind.
Die Sonne lacht,
Als hätte man einen Witz gemacht.
Und ganz, ganz leise
Singt die Meise.

Das alles bedeutet: der Frühling ist da!
Die Kinder sie springen und schreien "Hurra".
Wenn man also leise lauscht
Hört man, dass der Bach schon rauscht.

Und des Frühlings Maske fällt:
Die ganze Welt ist nun erhellt.
Sodass er jetzt sein wahres Gesicht
Vor uns zeigt - oder nicht!

Annsophie Marquardt

Mutterkomplex

Er sieht sie auf und spielt mit ihr
Ein Maskenball im Alltagstrott
Doch innerlich schreit die Gier
Wo warst du bloß barmherziger Gott?

Er misst die Brust und ihr weißes Wasser
Des Teufels Gesicht wurde immer blasser
Über der Wiege eine Frau mit Extracharme
Von dem er wenig mitbekam

Man fand ihn wieder auf dem Straßenpflaster
Der junge ohne Obdach mit schwerem Laster
Er brachte sie um die Friedenstauben
Ohne je an ihrer Brust zu saugen

So wuchs in der Unschuld ein Mörder heran
Der das Gestern nicht vergaß
Zu schwach sein Ich, zu stark der Zwang
Das Morgen zu verbann´

Ahlem Guiziani Q1

Die Maske

Lichter über Lichter
Bunt maskierte Gesichter
Laute Rufe, Gelächter und Geschrei
und dieses eine Mädchen, ist mit vollen Emotionen dabei.

Sie lacht, sie schwebt, verwandelt den Platz zu ihrem Moment.
Sie wirkt so friedlich und ungehemmt
Doch ihr Gesicht, ich kann es nicht sehen
Diese nach wird zu schnell vorbeigehen

Eine Maske verziert ihr Gesicht
Ich begehre doch nur einen Blick
Es ist, als bekäme ich einen Kick
Und wie ein Scheinwerfer folgt ihr das Licht

Doch ich werde sie nie wiedersehen
Nach dieser Nacht wird sie gehen
Ich kenne nicht ihr wahres Ich, weiß nicht mal ihren Namen
Und erneut ist die Hoffnung begraben

Hanna Müller, Klasse: 8d